

Vorwort	9
Einleitung	
I. Rechtsgeschichte einer Grafschaft?	
Gegenstand und Aufbau der Untersuchung	11
II. Forschungen zu Ravensberg	15
III. Voraussetzungen und Ausgangslage	20
 A. Die ländliche Rechtswelt im Mittelalter	25
I. Weltliche Gerichte: Herkunft, Zuständigkeit und Entwicklung ..	26
1. Vogteigerichte	26
2. Freigerichte	29
3. Femegerichtsbarkeit	38
4. Gogerichte	42
5. Amtsstubengerichte	51
II. Gräfliche Gerichtshoheit?	57
III. Geistliche Gerichtsbarkeit	60
 B. Das Rechts- und Gerichtswesen im mittelalterlichen Herford und Bielefeld	67
I. Strukturen und Ordnungen	68
1. Stadtverfassung	68
2. Stadtrechte und Bürgersprachen	72
II. Städtische Gerichtsbarkeit: Standorte, Zuständigkeit und Personal	
1. Die Stiftsstadt Herford	78
a. Das Vogtgericht	78
b. Das Burggericht der Alt- und Neustadt	86
c. Das Burgericht der Neustadt	87
2. Das Stadt- bzw. Ratsgericht der Bielefelder Alt- und Neustadt	90
3. Sanktionen und ihre Überlieferung	97
4. Geistliche Gerichtsbarkeit	98
5. Appellationswesen und Rechtsweisungen	102
6. Das Verhältnis zu der Reichsgerichtsbarkeit	105

C. Ravensberg als Teil des Reiches und als herzogliches Nebenland bis 1609	107
I. Einflüsse des Reiches	107
1. Reichskammergericht und Reichshofrat	108
2. Die Folgen der <i>Constitutio Criminalis Carolina</i> von 1532	111
3. Bedeutung der Reichspolizeiordnungen	113
II. Die Grafschaft als Nebenland der Herzöge von Jülich-Kleve-Berg	
1. Herfords Verhältnis zu Ravensberg	116
2. Das Problem der landständischen Verfassung	119
3. Die Gerichtsverfassung zu Zeiten der Landesvisitation 1535	123
4. Die ravensbergische Gerichtsreform (1556)	
a. Einordnung und Vorbereitung	127
b. Die neue Gerichtsverfassung	130
c. Wandlungen durch die Rezeption des römischen Rechts	132
aa. Verfahrensrecht	133
bb. Gerichtspersonal	134
cc. Beweisrecht	134
dd. Appellationswesen	135
5. „Gute Policey“: Landesherrliche und kommunale Ordnungen	136
6. Geistliche Gerichtsbarkeit im Reformationsjahrhundert ...	140
D. Die Grafschaft unter brandenburgischer und pfalz-neuburgischer Herrschaft ab 1609	143
I. Die Integration des Nebenlandes Ravensberg	
1. Adelsland und konsensualer Zentralismus	145
2. Ravensbergisches Indigenatsrecht	147
II. Die Gerichtsverfassung	151
1. Auf dem Land	152
a. Brüchten- und Amtsstubengerichte	153
b. Vögte und Untervögte	155
c. Gogerichtsbarkeit	157
d. Das Amt des Landschreibers	160
e. Das Phänomen der Holzgerichtsbarkeit	163
2. Gerichtsverhältnisse in den Städten	168
a. Herford	168
b. Bielefeld	175

3.	Landesherrliche Instanzen und Ordnungen	
a.	Ravensbergische Kanzlei (1647–1653), Amtskammer und Kommissariat	182
b.	Das Ravensbergische Appellationsgericht (1653–1750)	189
c.	Policey- und Brüchtenordnungen	193
III.	Die geistliche Gerichtsbarkeit	197
IV.	Hexenverfolgungen in Ravensberg?	203
E.	Das königlich-preußische Ravensberg bis 1806	
I.	Politische Neugestaltungen seit 1719	213
1.	Die Vereinigung von Minden und Ravensberg	213
2.	Gründung der „Akzisestädte“	216
3.	Das Ende der Gogerichtsbarkeit	221
4.	Kriegs- und Domänenkammer	223
5.	Ämterverfassung nach 1722/23	226
II.	Recht und Ordnung auf dem Land und in den Städten	
1.	Justizpflege auf dem Ravensberger Land	230
2.	Die städtische Justiz	232
a.	Herford	
aa.	Reformen des „Rathäuslichen Reglements“ (1721)	232
bb.	Das Policey-Wesen	236
cc.	Die geistliche Gerichtsbarkeit	238
b.	Bielefeld	
aa.	Die Rats- und Verwaltungsreform 1719	239
bb.	Das Brüchtenwesen	241
cc.	Die geistliche Gerichtsbarkeit	243
3.	Die Jurisdiktion der Regierung in Minden: Anspruch und Wirklichkeit	244
4.	Kriminalgerichtsbarkeit und Hinrichtungen in Ravensberg	249
5.	Königliche Verordnungstätigkeit auf dem Land	260
III.	Ravensberg und das preußische Justizwesen	268
1.	Institutionen	
a.	Das Oberappellationsgericht (1703–1748)	269
b.	Vereinigung von Ravensbergischem Appellations- und Kammergericht (1750)	274
c.	Das Verhältnis zu den Reichsgerichten	278

2.	Ravensbergisches Justizwesen auf dem Prüfstand	
a.	Ravensbergische Rechtsfälle in der Konsilienliteratur	281
b.	Das Gerichtswesen im Spiegel von Beschwerdeschriften und Justizvisitationen	287
c.	Ausbildungsprofil der Amtsträger	292
3.	Rechtsreformen bis zum Ende des Alten Reiches	
a.	Der lange Weg zum Allgemeinen Landrecht	300
b.	Zur normativen Entwicklung der Kriminalgerichtsbarkeit	306
F. Ravensberg im Königreich Westphalen und Kaiserreich Frankreich		319
I.	Verwaltungsgliederung und Ämterbesetzung	321
II.	Zur Modernität des französischen Rechts	
1.	Die Bedeutung des „Code Civil“	327
2.	Gerichtsverfassung und Prozessrecht: Norm und Wirklichkeit	330
III.	Die Rezeption und die Frage: Was blieb?	335
Schlussbetrachtung und Ausblick		339
Anhang		
Abkürzungen		349
Verzeichnis der zitierten Archivalien		351
Gedruckte Quellen		353
Literatur		359
Personenregister		385
Ortsregister		393